

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bis
30. September.

Der Generalfeldmarschall wurde sich darüber klar, daß die Heranführung von Verstärkungen nicht länger zu umgehen sei. Da an der mazedonischen Front der Gegner seit dem 12. September angriff¹⁾, konnte dort nichts weggezogen werden. Aber die 217. Infanterie-Division, die die Oberste Heeresleitung bereits dorthin in Marsch gesetzt hatte²⁾, wurde jetzt nach der Dobrudscha umgeleitet. Auch war das Kampfgeschwader 1 (vier Staffeln zu sechs Flugzeugen) im Eintreffen; es erhielt Befehl, die Eisenbahnbrücke bei Cernavoda mit Bomben zu belegen und die Reserven hinter dem feindlichen rechten Flügel anzugreifen. Von der im Donau-Schutz stehenden bulgarischen 12. Division wurde eine Brigade herangeführt. Eine weitere Verstärkung bildete die bei Cara Omer in Versammlung begriffene 15. Division des türkischen VI. Korps, dessen 25. Division inzwischen bereits in der Kampffront eingesetzt war. Gleichzeitig mit der Heranführung neuer Truppenverbände wurden die Munitionsbestände aufgefüllt. Bis der Angriff wieder aufgenommen werden konnte, mußten einige Wochen vergehen. Generalfeldmarschall von Mackensen verlegte sein Hauptquartier von Ernovo nach Dobric. Das Kampfgeschwader 1 bewarf wiederholt den Brückenkopf von Cernavoda mit Bomben und griff die militärisch wichtigen Anlagen von Bukarest an, gegen die auch das Luftschiff „Z 101“ wirkte.

3. Der Vorstoß der Rumänen über die Donau.

Bei der rumänischen Heeresleitung hatten der rasche Fall von Tutrakan und die damit verbundenen schweren Verluste ernste Sorge für die Dobrudscha geweckt. Sie richtete dringende Hilferufe nach Frankreich und bat, daß die Offensive der Armee Sarrail umgehend beginne. Sie versuchte aber auch selber, sich zu helfen. Da außerdem der Vormarsch in Siebenbürgen, der zunächst kaum Widerstand gefunden hatte, durch Nachschubschwierigkeiten beeinträchtigt wurde, faßte sie bereits am 9. September im Einvernehmen mit der russischen Heeresleitung einen völlig neuen Plan: Auf dem beabsichtigten Hauptkriegsschauplatz in Siebenbürgen wurde der Vormarsch angehalten, um die Kräfte auf dem Nebenkriegsschauplatz in der Dobrudscha zu verstärken; außer den zwei Divisionen der Heeresreserve sollten drei weitere Divisionen der 1. und 2. Armee dorthin abgegeben werden. Am 15. September regte General Averescu, der Oberbefehlshaber der 3. Armee, bei einer Besprechung in Bukarest an, den in der Dobrudscha stehenden Feind nicht nur in der Front anzugreifen, sondern gleichzeitig starke Kräfte in seinem Rücken über die Donau vorgehen zu lassen. Dazu

1) S. 339.

2) S. 31 und 339.